

Der oberste Teich, der „Alte Teich“, mit der dazu gehörigen Wiese hatte eine Größe von 2433 Quadratrußen. An ihm und zwischen der Straße vom Röschenhaus nach Müdisdorf liegt der oben erwähnte „Alte Hof“, der ihn am Südufer mit seinem halbmondförmigen „Doppelwalle“ umfaßte, welcher heute noch zum Teil erhalten ist. Früher führte ein Kunstgraben Gewässer des Niederfreien durch den Alten Hof zum Erzengler Teiche, die aber mit dem Bau des Kohlbachkunstgrabens demselben zugeschlagen sind, was auch auf Nicolaus Voigtels Karte 1680 vermerkt ist. Dieser aufgegebene Graben, der die Wüstung des Alten Hofes, welcher letztere schon 1680 nicht mehr bestand, durchschneidet, hat zu den verschiedensten Deutungen Anlaß gegeben. Die Erklärung auf genannter Karte: „ist ein alter Graben, worinnen hiebevordie Wasser auffn Alten Hoff und von dar förder in die Teiche gegangen, jezo aber sind sie oben zur Kohlbach geschlagen“, gewährt eine einwandfreie Deutung. Der „Doppelwall“ ist eben nichts anderes als jener alte Graben, der Wasser zum Erzengler Teiche führte. Damit soll jedoch das einstige Vorhandensein des „Alten Hofes“ an dieser Stelle nicht geleugnet werden.

Aus dem Alten Teiche gelangte der Münzbach über eine Teichwiese in den Mittelteich, der 1216 Quadratrußen Fläche hatte, und von da in den Pochteich von 437 Quadratrußen Ausdehnung. Seinen Namen hatte der letztere von einem einst daran gelegenen Pochwerke, welches für die zahlreichen Gruben, als „Kurhaus Sachsen, Johannes, Freudenstein, Oberes Haus Sachsen, Neues Haus Sachsen, Silberschnur“, deren Halden im Freivalde verstreut liegen, arbeitete.¹ Wie bereits erwähnt, sind die hier genannten Teiche bereits trocken gelegt.

Über die Teichwiese fließt nunmehr der Münzbach in den Erzengler Teich, der um 1568 vom Bergverwalter Martin Planer angelegt ward² und 1680 mit seiner Teichwiese einen Flächeninhalt von 5150 Quadratrußen besaß. Er liegt malerisch im Walde, Teichrosen beleben seinen tiefdunklen Spiegel. Südlich von ihm liegt mitten im Walde das Schindelhaus und noch weiter südlich am Kohlbachkunstgraben das erwähnte Schützenhäuschen. Genau östlich vom südlichen Ende des Teiches befindet sich an der Straße nach Müdisdorf das Röschenhaus, dessen Bewohnern die Regelung des Revierwasserlaufes obliegt.

Aus dem Erzengler Teich fließt der Münzbach im gemauerten Graben durch den letzten Teil des Freivaldes nach dem Rotbacher Teich, 1684 uff des Richters zu Erbisdorff gütern gelegen, der gleichfalls um 1568 von Martin Planer gebaut ward.³ Links vom Bache und unterhalb des Teiches hatte 1680 „Richters Holz“ seine Lage. Westlich zwischen Erzengler und Rotbacher Teich befanden sich zur selben Zeit die Silberschnurfauen mit Huthaus und Bergschmiede.

¹) Mitt. d. Fr. A. V. Heft 15, S. 1482. ²) Das. Heft 35, S. 74. ³) Das.